

11. Aarauer Demokratietage

150 Jahre direkte Demokratie im Kanton Aargau

28. und 29. März 2019
Kultur & Kongresshaus Aarau

www.demokratietage-zda.ch



Die Trägerinstitutionen des Zentrums für Demokratie Aarau

STADT AARAU



KANTON AARGAU



Universität
Zürich^{UZH}



Fachhochschule
Nordwestschweiz

ZDA-Newsletter abonnieren:
www.zdaarau.ch/newsletter

Porträt des ZDA

Das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) widmet sich der Forschung, Lehre und Beratung in Fragen der Demokratie. Rund 45 AkademikerInnen aus Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Politischer Bildung/Geschichtsdidaktik untersuchen weltweit und interdisziplinär die verschiedenen Ausprägungen und Herausforderungen der Demokratie.

Aktuelle Forschungsfragen (Auswahl)

Allgemeine Demokratieforschung

Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf die Demokratie?

Wie bilden sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ihre Meinung bei Sachabstimmungen?

Welche Auswirkungen haben Gemeindefusionen auf die lokale Demokratie?

Direkte Demokratie

Wo bestehen weltweit Instrumente der direkten Demokratie (Referendum/Initiative)?

Wie verändert E-Democracy den politischen Prozess und die direkte Demokratie?

Müssen die bestehenden Volksrechte reformiert werden?

Politische Bildung/Geschichtsdidaktik

Welche Konzepte Politischer Bildung werden in Schulen umgesetzt?

Wie vermittelt man Schülerinnen und Schülern einen reflektierten Umgang mit Geschichte?

Über welche professionelle Kompetenz verfügen angehende Lehrpersonen in Geschichte und Politischer Bildung?



Einleitung

Die 11. Aarauer Demokratietage (ADT) werden vom Zentrum für Demokratie Aarau in Kooperation mit dem Kanton Aargau veranstaltet. Sie nehmen die Entstehung der direkten Demokratie in ihrer heutigen Form vor ungefähr 150 Jahren zum Anlass für eine Standortbestimmung.

Die direkte Demokratie, wie wir sie heute kennen, mit den Volksrechten des Referendums und der Initiative, ist im 19. Jahrhundert entstanden. Ausgehend von einzelnen Kantonen breiteten sich die wichtigsten Instrumente des Gesetzesreferendums und der Verfassungsinitiative nach und nach über die ganze Schweiz aus. Von dieser Bewegung wurde auch der Kanton Aargau erfasst.

Der Blick zurück in die Geschichte des 19. Jahrhunderts soll ein genaueres Verständnis von Entstehung und Entwicklung der direkten Demokratie im Aargau ermöglichen und insbesondere die Bedeutung der Demokratischen Bewegung beleuchten. Welche Rolle spielte diese im Aargau? Inwieweit hatten die Entwicklungen im Aargau Pioniercharakter und wurden von anderen Kantonen, die ebenfalls im Zuge der Mediation 1803 neu entstanden sind, übernommen – zum Beispiel von St. Gallen, Thurgau oder der Waadt? Welche Impulse übernahm wiederum der Aargau von anderen Kantonen?

Für das praktische Gelingen der direkten Demokratie waren die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im 19. Jahrhundert noch bedeutender als heute: Gradmesser für eine ausreichend gebildete und kritische Zivilgesellschaft war und ist die Existenz einer politischen Öffentlichkeit. Diese bestand seinerzeit vor allem in einer lebendigen Presselandschaft und widerstreitenden politischen Parteien. Ganz ähnlich wie heute stellte sich bereits damals die Frage, ob überhaupt und wie den Stimmberechtigten politische Bildung vermittelt werden soll.



Medienpartner: **#DearDemocracy**
swi swissinfo.ch

Die direkte Demokratie entwickelte sich seit dem 19. Jahrhundert stetig fort. Die Gesetzesinitiative wurde eingeführt, das obligatorische Referendum wurde in ein fakultatives Gesetzesreferendum umgewandelt, das Volksreferendum wurde durch das Behördenreferendum ergänzt. Die 150-jährige Geschichte der direkten Demokratie im Aargau bietet Gelegenheit, um die heutige Ausgestaltung der Volksrechte auf den Prüfstand zu stellen. Wie intensiv machen die Stimmberechtigten von Initiative und Referendum in der Gegenwart Gebrauch? Welche Bedeutung hat die im Jahr 1980 total-revidierte Kantonsverfassung für die Fortentwicklung der Volksrechte? Wo zeigt sich heute bereits wieder verfassungspolitischer Reformbedarf? Sind die Anforderungen an die politische Bildung erfüllt? Wie wirkt sich die zunehmende europäische Integration der Schweiz im Rahmen der bilateralen Verträge und des Europarats auf die direkte Demokratie aus? Diesen Fragen widmen sich die 11. Aarauer Demokratietage.

Medienpartner der 11. ADT ist #DearDemocracy, die Spezialplattform von swissinfo.ch zur direkten Demokratie in zehn Sprachen.

An den Aarauer Demokratietagen werden jeweils Grundfragen der Demokratie im Lichte eines aktuellen Themas erörtert. Die ADT beginnen mit einem Grundsatzreferat, dem sich eine moderierte Podiumsdiskussion mit Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Medien anschliesst. Es folgen drei wissenschaftliche Panels zu Einzelfragen.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos.



Referat und Podiums- diskussion

Donnerstag, 28. März 2019, 18 bis 20 Uhr
Kultur & Kongresshaus Aarau
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Direkte Demokratie und Europapolitik

Mit einem Referat von Bundesrat Ignazio Cassis

Begrüssung (18 Uhr)

Dr. Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident Aarau,
Vorsitzender Gesellschafterversammlung ZDA

Dr. Urs Hofmann, Landammann Kanton Aargau,
Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI),
Präsident Verein Freunde des ZDA



Ignazio Cassis

Referat (18.20 Uhr)

Direkte Demokratie und Europapolitik

Ignazio Cassis, Bundesrat (FDP), Vorsteher des Eidgenössischen
Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA)



Dr. Hanspeter Hilfiker



Dr. Urs Hofmann

Podiumsdiskussion (19 Uhr)

Dr. Urs Hofmann, Landammann Kanton Aargau (SP),
Präsident Verein Freunde des ZDA

Elisabeth Schneider-Schneiter, Nationalrätin Kanton Basel-
Landschaft (CVP), Präsidentin Aussenpolitische Kommission APK-N

Barbara Steinemann, Nationalrätin Kanton Zürich (SVP),
Mitglied Staatspolitische Kommission SPK-N

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Glaser, Direktionsvorsitzender ZDA,
Leiter Abteilung Centre for Research on Direct Democracy



Elisabeth Schneider-Schneiter



Barbara Steinemann



Prof. Dr. Andreas Glaser

Anschliessend Apéro riche

offeriert vom Regierungsrat des Kantons Aargau

Wissen- schaftliche Tagung

Freitag, 29. März 2019, 9 bis 17.30 Uhr

Kultur & Kongresshaus Aarau, Teilnahme kostenlos
Anmeldung unter: www.demokratietage-zda.ch

150 Jahre direkte Demokratie im Kanton Aargau

9 Uhr: Begrüssung und Eröffnung durch **Prof. Dr. Andreas Glaser**,
Direktionsvorsitzender ZDA, Leiter Abteilung Centre for Research on Direct Democracy

9.05 Uhr: Panel 1

Die Weiterentwicklung der direkten Demokratie im Kanton Aargau im Kontext der Demokratischen Bewegung

Nach der Niederlage gegen Frankreich etablierte sich mit der Helvetik die grundrechtliche Auffassung der Gleichheit der Männer im Staat. Wirtschaftliche Emanzipationsvorgänge begünstigten den Anspruch auf politische Beteiligung. Deutsche Emigranten förderten die Verbreitung liberalen Gedankenguts. Politisch zwar hart umkämpft, wurde die Idee der Gleichheit vor dem Staat nach der Helvetik das Fundament für den Kampf der Demokratischen Bewegungen. Manchenorts konnte sich zudem die Idee demokratischer Politik auf die wachsende Vertrautheit von Männern mit institutionellen Formen der Selbstverwaltung in Genossenschaften und Vereinen stützen. Die Kämpfe gegen die alten Herrschaften wurden zumindest bis zur Schaffung des Bundesstaates 1848 im Kontext föderaler Strukturen geführt. Die Beiträge dieses Panels zeichnen die aargauische Entwicklung nach und deuten Entstehung und Entwicklung der direkten Demokratie im Kanton Aargau aus unterschiedlichen Perspektiven.

Dr. René Roca, Leiter Forschungsinstitut direkte Demokratie
Der Kanton Aargau im Bann der Demokratischen Bewegung

Prof. Dr. Rolf Graber, Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der Schweizergeschichte, Universität Zürich

Die Entstehung der direkten Demokratie im Aargau im Kontext der Demokratiebewegungen in den anderen Mediationskantonen

Moderation:

Prof. Dr. Daniel Kübler, Co-Direktor ZDA, Leiter Abteilung Allgemeine Demokratieforschung

10.35 Uhr: Pause



11 Uhr: Panel 2

Die Entstehung einer politischen Öffentlichkeit und die direkte Demokratie

Die Idee einer politischen Beteiligung der (männlichen) Bevölkerung im Sinne der Wahrnehmung eigener Interessen und des Wohles aller, wie sie von der liberalen Bewegung formuliert wurde, setzte zum einen eine «bürgerliche Öffentlichkeit» (Habermas) voraus, in der sich die Meinungsbildung vollziehen konnte. Damit eng verbunden ist die Entstehung einer reichen Presselandschaft und anderer Formen des Meinungsaustauschs. Zum anderen verlangte sie die Fähigkeit des Lesens. Einige der Vorkämpfer und Verfechter von demokratischen Nationalstaaten blieben dabei nicht stehen: Sie strebten für die Volksschule auch das Ziel der politischen «Mündigkeit» (Kant) zukünftiger Bürger an. Dabei waren sie sich bei weitem nicht einig, welche (politische) Bildung dafür notwendig sei. Die Referate dieses Panels befassen sich mit der Entstehung der politischen Öffentlichkeit im Kanton Aargau und diskutieren Konzepte politischer Bildung, die dabei eine Rolle spielten.

Dr. Werner Ort, Historiker

Aufbau einer politischen Öffentlichkeit im Aargau. Der Beitrag von Heinrich Zschokke.

Prof. Dr. Béatrice Ziegler, ehem. Co-Direktorin ZDA, ehem. Leiterin Abteilung Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW

Welche Politische Bildung braucht die direkte Demokratie?

Moderation:

Prof. Dr. Monika Waldis, Co-Direktorin ZDA, Leiterin Abteilung Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW

12.30 Uhr: Mittagspause mit Stehlunch

13.30 Uhr: Panel 3

Die direkte Demokratie in der Gegenwart

Die schweizerische direkte Demokratie ist gegenwärtig mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert: Globalisierung, demografischer Wandel, ökonomische Unterschiede und die fortschreitende Digitalisierung sind allgegenwärtige Themen. Sie schlagen sich in den Inhalten von Volksinitiativen nieder und nehmen Einfluss auf den Ausgang von Wahlen und Volksabstimmungen. Wie aber sieht der Befund mit Blick auf den Kanton Aargau aus? Stellen sich dieselben Herausforderungen auch auf kantonaler Ebene? Wo liegen die Chancen der direkten Demokratie im Kanton Aargau?

Diese grundsätzlichen Fragen werden in Panel 3 sowohl in analytischer als auch in normativer Hinsicht diskutiert. Auf der einen Seite gilt es, mit Blick auf den Kanton Aargau die Entwicklungen von

Volksinitiative und Referendum, aber auch das Zusammenspiel von Wahlen und direkter Demokratie unter die Lupe zu nehmen. Auf der anderen Seite stellt sich die Frage, wie auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren ist. Dabei spielen sowohl die politische Bildung als auch die normative Steuerungskraft der Kantonsverfassung eine tragende Rolle.

Prof. Dr. Monika Waldis, Co-Direktorin ZDA, Leiterin Abteilung Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW

Politische Bildung im Aargau: Chancen und Herausforderungen

Prof. Dr. Daniel Kübler, Co-Direktor ZDA, Leiter Abteilung Allgemeine Demokratieforschung
Die politische Bedeutung von Volksinitiative und Referendum im Kanton Aargau

Moderation:

Prof. Dr. Nadja Braun Binder, Assistenzprofessorin ZDA

14.45 Uhr: Pause

15 Uhr:

Prof. em. Dr. Thomas Pfisterer, ehem. Verfassungsrat, Regierungsrat und Ständerat Kanton Aargau
Vorstellungen zur direkten Demokratie im Verfassungsrat zur Kantonsverfassung 1980

Prof. Dr. Andreas Glaser, Direktionsvorsitzender ZDA, Leiter Abteilung Centre for Research on Direct Democracy

Wahlrecht und direkte Demokratie unter der Kantonsverfassung von 1980 – Entwicklungen und Reformbedarf

Abschluss der wissenschaftlichen Veranstaltung /Fazit

16.15 Uhr: Besuch in der Kantonsbibliothek

lic. phil. Andrea Voellmin, Leiterin Bibliothek und Archiv Aargau

Schlüsseldokumente auf dem Weg zur direkten Demokratie im Aargau

16.45 Uhr: Abschluss der Aarauer Demokratietage im Aargauer Kunsthau

Begrüssung durch **lic. phil. Madeleine Schuppli**, Direktorin Aargauer Kunsthau
Apéro

Kommende Veranstaltungen ZDA

Weitere Informationen: www.zdaarau.ch

19. Januar 2019, Zentrum für Demokratie Aarau

Tagung «Die Jugoslawienkriege vermitteln: Zugänge und Herausforderungen»

30. Januar 2019, Zentrum für Demokratie Aarau

Podiumsgespräch «Politische Bildung heute und in Zukunft»

10. Mai 2019, Universität Zürich

Rechtsstaatliche Grundlagen der Demokratie mit Fokus auf dem Parlamentswahlrecht

6. Juni 2019, Zentrum für Demokratie Aarau

Podium «Soll der Staat künstliche Intelligenz einsetzen?»

27. August 2019, Zentrum für Demokratie Aarau

Spätsommeranlass des Vereins Freunde des ZDA

Verein Freunde des ZDA

Möchten Sie dem ZDA näher verbunden sein?

Der Verein Freunde des ZDA fördert die Verankerung des ZDA in Bevölkerung, Politik und Wirtschaft. Die Mitglieder werden über öffentliche Veranstaltungen und die Tätigkeiten des ZDA laufend informiert. Vereinspräsident ist Regierungsrat Dr. Urs Hofmann.

Mitglied werden im Verein Freunde des ZDA: www.zdaarau.ch

Neue Publikationen ZDA

Weitere Informationen: www.zdaarau.ch

Die Aargauer Gemeindeversammlungen.

Empirische Analyse der Einwohnergemeindeversammlungen 2013 bis 2016

Philippe E. Rochat, Aarau 2018 (ZDA-Studienbericht 14).

Demokratie im Brennpunkt – 10 Jahre ZDA

Andreas Glaser, Daniel Kübler, Monika Waldis (Hrsg.), Hier und Jetzt 2019.

FOKUS Aargau. Studie zur kantonalen Volksabstimmung vom 23. September 2018

Thomas Milic, Uwe Serdült, Salim Brüggemann, Aarau 2018.

Forschungswerkstatt Geschichtsdidaktik 17.

Beiträge zur Tagung «geschichtsdidaktik empirisch 17»

Monika Waldis, Béatrice Ziegler (Hrsg.), hep Verlag 2019.

Jugend und Politik – Das Jugendvorstossrecht in den Gemeinden

Nevin Martina Bucher, Dike Verlag 2019.

Das Parlamentswahlrecht der Kantone

Andreas Glaser (Hrsg.), Dike Verlag 2018.

Politische Bildung in der Demokratie. Interdisziplinäre Perspektiven

Béatrice Ziegler, Monika Waldis (Hrsg.), Springer 2018.

POLIS. Was ist Politische Bildung?

Februar 2019.

Topkader und Mehrsprachigkeit in der Bundesverwaltung

Roman Zwicky, Daniel Kübler, Debora Beuret (Mitarb.), **Lyne Schuppisser** (Mitarb.),

Aarau 2018 (ZDA-Studienbericht 13).

Die Umsetzung eidgenössischer Volksinitiativen

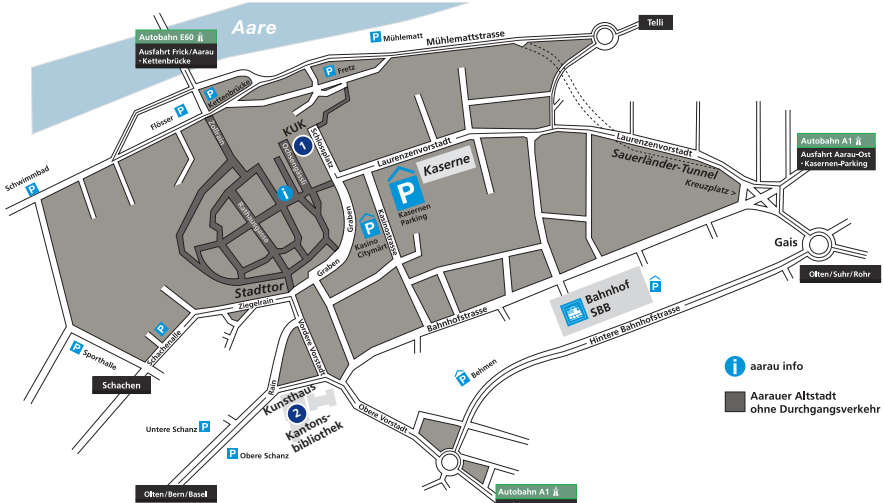
Nagihan Musliu, Dike Verlag 2019.

Die Umsetzung kantonaler Volksinitiativen

Corina Fuhrer, Dike Verlag 2019.

Lageplan und Kontakt

- 1 KUK Kultur & Kongresshaus Aarau,**
Schlossplatz 9, 5000 Aarau
- 2 Aarg. Kantonsbibliothek, Kunsthaus Aargau,**
Aargauerplatz, 5001 Aarau



Informationen zu den Aarauer Demokratietagen
und Anmeldung zur wissenschaftlichen Tagung

www.demokratietage-zda.ch

